

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1893

151 (23.12.1893)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 151.

Ercheint wöchentlich dreimal.
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Samstag den 23. Dezember

Einschlagungsgebühr per gewöhnliche vier-
spaltige Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Anzeige erbeten man Tage zuvor bis
höchstens 10 Uhr Vormittags.

1893.

* Glücklich Feiertage.

Gott in der Höh' sei Ehre,
Auf Erden herrliche Frieden!
So sangen Engelchöre,
Da Christus war hienieden
Als Kind geboren in der Nacht,
Die allen Menschen Heil gebracht.

Es möge Gott gewähren
Auch Frieden unsern Tagen;
Das Christkind Euch beschenken
Und keinen Wunsch verjagen:
Das wünscht Euch All' in Dorf und Stadt
Heut' das „Durlacher Wochenblatt“!

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 14. Dezember d. J. gnädigt geruht, den Professor Wilhelm Stern am Progymnasium zu Durlach an das Gymnasium zu Offenburg in gleicher Eigenschaft zu verlegen.

Freiburg, 20. Dez. Der Großherzog und die Großherzogin werden, wie die „Breisg. Ztg.“ erfährt, Ende dieser Woche hier eintreffen und die Weihnachtsfeiertage im Kreise der erbgroßherzoglichen Herrschaften zubringen.

Freiburg, 19. Dez. Die in einigen Blättern enthaltene Meldung, daß der prakt. Arzt Dr. Schelldorf von Ihringen aus der Untersuchungshaft entlassen worden sei, weil jetzt bestimmt angenommen werde, daß ein Selbstmord der Frau Schelldorf vorliege, wird als grundlos und unrichtig bezeichnet.

Durlach, 22. Dez. Der Artikel „Zur Bürgerauswahlwahl“ in Nr. 150 Ihres w. Blattes enthält über mein Zurücktreten von der Kandidatur und der Aufstellung derjenigen des Herrn Stadtpfarrer Specht eine ungenaue Darstellung. Nicht ich war der Veranlasser dieser Aenderung kurz vor der Wahl, sondern ich hatte mich etwa 14 Tage vorher gelegentlich einer Unterhaltung über die Wahl mit dem Vorstand des nichtbürgerlichen Wahlkomite's

dahin geäußert, daß ich gewünscht hätte, nicht auf der Kandidatenliste zu stehen. Zwei Tage vor der Wahl kam nun Herr Abele zu mir und erjuchte mich, unter Bezugnahme auf meine frühere Aeußerung, auf meine Kandidatur zu Gunsten des Herrn Stadtpfarrer Specht zu verzichten und da ich annahm, daß dies der Wunsch des Wahlkomite's sei und der Mehrheit der nichtbürgerlichen Wähler, welche die Kandidatenliste gutgeheißen hatten, so sprach ich meinen Verzicht aus. Zur Bedingung stellte ich hierzu die Veröffentlichung seitens des Wahlkomite's, daß ich auf dessen Ansuchen zurückgetreten sei. Dies ist der Thatbestand. G. Lichtenauer.

Im „Reichsanzeiger“ werden die Hauptergebnisse der Viehzählung vom 1. Dezember 1892 nach der im Kaiserlichen Statistischen Amt erfolgten Zusammenstellung bekannt gegeben. Darnach wurden in Baden gezählt: 67 595 Pferde, 634 984 Stück Rindvieh, 97 107 Schafe und 390 464 Schweine. Der Verkaufswert betrug in 1 000 Mark berechnet bei Pferden 38 823,7, bei Rindvieh 142 235,4, bei Schafen 1 947,8 und bei Schweinen 26 111,7. Das Lebendgewicht in Tonnen bezifferte sich bei Rindvieh auf 213 046,2, bei Schweinen, ein Jahr alt und älter auf 9 867,1.

Deutsches Reich.

Zum Neujahrsempfang beim Kaiser werden, wie die Blätter berichten, auch diesmal wieder sämtliche kommandirenden Generale in Berlin erscheinen; mit den beiden bairischen kommandirenden Generälen dürfte auch Prinz Leopold, Generalinspekteur der 4. Armeeinspektion, nach Berlin kommen.

Berlin, 20. Dez. Der „Reichs- und Staatsanzeiger“ bezeichnet die Zeitungsnachrichten betr. die Aenderung der Militärkonvention zwischen Württemberg und Preußen als irrig. Die schwebenden Verhandlungen bleiben auf dem Boden der genannten Konvention und betreffen eine zweckmäßigere Regelung der Kommandirung und Verlegung der Württemberger Offiziere nach Preußen und umgekehrt vermittelt einer Anordnung, durch welche die Anciennitätsverhältnisse in beiden Kontingenten

mehr in Uebereinstimmung erhalten werden. Es ist sicher anzunehmen, daß die militärischen Hoheitsrechte des Kaisers und des Königs von Württemberg unberührt bleiben, und alle Ernennungen und Beförderungen nach wie vor von dem Kontingentsherrn befohlen werden.

Der Leipziger Spionage-Prozess hat in der inländischen wie in der ausländischen Presse zahlreiche Kommentare gefunden, was bei dem besonderen Interesse, welches dieser Prozess in Hinblick auf die Persönlichkeit und Nationalität der Angeklagten erregte, auch ganz begreiflich erscheint. Seltener und bedauerlicher Weise fehlt es aber hierbei nicht an deutschen Blättern, welche offenkundiges Mitleid mit den beiden verurteilten französischen Spionen äußern, denselben ihre warmen Sympathien entgegenbringen und zugleich vor der „großen“ französischen Nation förmlich kasbuden. Wenn dann die betreffenden Zeitungen vorschlagen, es möchten die verurteilten französischen Offiziere vom Kaiser begnadigt werden, da sie doch eigentlich nichts Unehrenhaftes begangen hätten, so entspricht ein solcher Vorschlag lediglich den würdelosen Gefinnungen, welche jene Blätter in der ganzen Angelegenheit zur Schau tragen. Dieses Mitleiden mit zwei auf frischer That erappten frembländischen Spionen ist aber entschieden am unrechten Platze, Degouy und Delguey-Malavas haben sich gegen die Interessen der deutschen Landesverteidigung schwer genug vergangen, ihnen ist durch die ihnen vom Reichsgerichte zuerkannte Festungshaft nur eine gerechte Strafe zu Theil geworden. Hätte sich der Fall umgekehrt zugetragen und wären deutsche Offiziere beim Spionieren in Frankreich erwischt worden, so würde sie sicherlich eine weit härtere Strafe getroffen haben, die Bestimmungen des französischen Spionagegesetzes sind ja geradezu drakonische. Jedenfalls wäre eine Begnadigung der zwei Spione eine völlig unangebrachte Großmuth deutscherseits, sie würde uns nur den Spott der Franzosen zuziehen, mögen daher die Herren Degouy und Delguey-Malavas in den Kassebetten von Glas darüber nachdenken, daß auch das deutsche Spionagegesetz nicht zum Spasie da ist!

Glag, 21. Dez. Die beiden wegen Spionerei durch das Reichsgericht verurteilten

* Weihnachten!



Weihnachtsfest, Du Engelsbote
Aus des Himmels gold'nem Belt —
Frieden bring' auf Deinen Schwingen
In die sturmdurchwühlte Welt,
Trag' ihn weithin durch die Lande,
Friede künd' in jedem Haus,
Wünsch' Du mit mildem Hauche
Aller Zwietracht Fadel aus!

Daß dafür dann voll erglänzen
Ueberall der Liebe Stern,
Daß in seinem Rosenscheine
Er uns grüße nah wie fern —
Wög' von Herz zu Herzen führen
Seine helle Strahlenspur,
Wög' verheißungsvoll er leuchten
Selbst auf kahlste Winterflur!

Fest des Friedens, Fest der Liebe,
Sei willkommen für und für —
Male Du dein Stammenzeichen
Wohl auf jedes Hauses Thür —
Ziehe ein in alle Herzen,
Spende Freude Groß wie Klein —
Weithin dring' auf Erdenrunde
Nun Dein hehrer Gnadenschein!

Feuilleton.

Großvaters Weihnachtsgeschenk.

Erzählung von Carl Cassau.

Motto: O du fröhliche,
O du selige,
Gnaden bringende Weihnachtszeit.

Nachdruck verboten.

In dem Dachstübchen eines hohen Hauses zu Kassel saßen in der Dämmerung des Christabends im Jahre 1816 zwei schöne Knaben mit klugen Augen und einnehmenden, feinen Zügen an einem Tischchen, welches an das halbblinde Fensterchen gerückt war, und schnitten Soldaten von buntem Papier aus. Das Stübchen selbst, obwohl peinlich sauber gehalten, machte jedoch auf den Beschauer den Eindruck der allergrößten Aermlichkeit. Der einzige Luxus, den es enthielt, bestand aus einem blüthenweiß überzogenen, schönen Bette in einer Mahagonibettstatt und in einem an der entgegengesetzten Wand über dem Platze, wo sonst das Tischchen stand, hängenden Delgemälde im schweren Goldbarokrahmen, welches einen alten Herrn in der Tracht des vorigen Jahrhunderts, den Großvater der Familie, darstellte. — Von der Noth, die hier ihre Wohnstätte aufgeschlagen, wußten die beiden

Knaben wohl nicht das Schlimmste, denn sie scherzten und lachten bei ihrer Beschäftigung.

„Wohin nur die Mutter gegangen sein mag?“ sagte endlich der dunkelgelockte kleine Paul, „sie bleibt auch gar zu lange aus!“

„Sie hat in dieser Zeit so viel geweint!“ antwortete der zwei Jahre ältere Otto darauf mit ernster Miene, „sie muß viel Kummer haben! Heute hat sie den ganzen Tag geschrieen und ist dann fortgegangen!“

„Es wird so kalt!“ gab Paul tröstelnd zurück, „sieh, am Fenster sind Eisblumen und draußen fällt der Schnee in tausend Flöckchen!“

„Mich hungert, und deine Figuren aus Papier machen mir auch keinen Spaß mehr!“

„Sei doch stille, Paulchen!“ redete Otto dem klagenden Brüdchen zu, „wenn es Jemand hörte, was du da sagst! Die Mutter darf vor allen Dingen nicht wissen, daß du geweint hast; denn heute Morgen hat sie das letzte Brod aus dem Tische genommen, und als sie den blanken Gulden zum Wechseln fortrug, fiel eine Thräne aus ihrem Auge darauf. Dabei flüsterte sie ganz leise: „Es ist der letzte!“ — Ich hörte es aber doch! Bedenke, daß die lange Krankheit viel Geld gekostet hat!“

„Läßt sich denn der freundliche Herr Doktor bezahlen?“ fragte Paul kindlich.

Des Weihnachtsfestes wegen fällt die nächste Dienstags-Nummer des „Wochenblattes“ aus.

französischen Offiziere haben heute hier ihre Strafe angetreten.

* Infolge der Ernennung des neuen deutschen Botschafters am italienischen Hofe an Stelle des Grafen Solms-Sonnenwalde besitzt jetzt Deutschland in Rom zwei offizielle Vertreter Namens Bülow. Beim Vatikan fungirt bekanntlich als preussischer Gesandter Freiherr v. Bülow, der frühere Gesandte in Bern, während am Quirinal jetzt der seitherige deutsche Gesandte in Bukarest, Bernhard v. Bülow, als Botschafter beglaubigt worden ist.

Hamburg, 20. Dez. Fahrkartenprozeß. Das Landgericht verurtheilte 22 Schaffner zu Gefängniß von 3 Monaten bis 2 Jahren und entsprechendem Ehrverlust, 19 Viehhändler zu 1—6 Monaten Gefängniß und entsprechenden Geldstrafen, 2 Viehhändler nur zu Geldstrafen, 5 Schaffner und 2 Viehhändler wurden freigesprochen.

— Kaum hatte Graf Hartenau, der frühere Bulgarenfürst, die Augen geschlossen, so ist er auch schon durch einen „mit Dampf“ arbeitenden Autor zum Helden eines Romans erkoren worden. Soeben bringen nämlich ein Frankfurter und ein Offenbacher Blatt einen Roman „Graf Hartenau“, in dessen Mittelpunkt der Held von Slivniza steht. — Die Todten reiten schnell aber die „Dichter“ noch schneller.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 18. Dez. Einhundertsechszehn Jahre alt ist eine Frau Barbara v. Schiesl in Gfegg geworden. Sie war im Jahre 1777 geboren und starb neulich, am 14. Dezember. Die Greisin soll in den letzten zehn Jahren fast ausschließlich von Kaffee gelebt haben.

Prag, 20. Dez. Nachdem aus dem Pulvermagazin in Rakowitz während der Nacht vom 17. zum 18. Dezember 32½ Kilogramm Dynamit entwendet worden waren, erfolgte gestern Abend eine Dynamitexplosion im Hause des Advokaten Dr. Wolf, wobei das Haus stark beschädigt, aber Niemand verletzt wurde. Auf die Entdeckung des Hebelthäters ist eine Prämie von 500 Gulden gesetzt. Mehrere Hausfuchungen blieben erfolglos.

Frankreich.

* Die dem französischen Parlamente vom neuen Ministerium Casimir-Perier vorgeschlagenen Ausnahmefetze gegen die An-

„Versteht sich, und der Apotheker dazu!“ entgegnete Otto altklug, „das kostet vieles Geld.“

Paul schwieg eine Weile; dann schmiegte er sich fester an Otto und sagte: „Ich fürchte mich im Dunkeln! Sage mir, lieber Otto, warum wohnen wir nicht mehr in unserem schönen Hause an der Promenade und spielen nicht mehr in unserem schönen Garten?“

Otto wischte sich im Dunkeln eine Thräne aus den Augen, dann entgegnete er fest: „Weil unser Vater in der Schlacht gefallen und Großpapa gestorben ist! Da sind erbarmungslose Menschen gekommen und haben uns Alles genommen.“

„So muß man sie darum verklagen.“

„Ach, lieber Paul, das verstehst du noch nicht! Komm, lehne dich an mich und versuche ein wenig zu schlafen, bis die Mutter heimkommt!“ Er trug ihn in den Korbstuhl, rückte das Tischchen wieder an die Wand und nahm das Brüderchen in seine Arme. Bald verkündigten feste, regelmäßige Athembzüge, daß der Friedensengel des Schlafes seine Fittiche über die beiden holden Knaben ausgebreitet hatte.

Bruno Werner war ein junger Gutsbesitzer im Hessischen mit einem leidlichen Vermögen gewesen. Bald nach dem Antritt der Gutsverwaltung heirathete er Hedwig, die Tochter des Domänenrathes Scheffler, und führte mit seiner Gattin und zwei Kindern, die sie ihm schenkte, ein glückliches Leben auf Pfauenfeld, indeß der unersättliche Eroberer Napoleon in Deutschland schaltete und waltete, als ob das ganze Land sein eigen sei. Den Kurfürsten von Hessen hatte er verjagt und unter seinem leichtlebigen Bruder Jérôme aus Theilen des damaligen Kurfürstenthums Hessen und mehreren

archisten sind von Senat wie Kammer gutgeheißen worden, offenbar „pfeifen“ aber die französischen Dynamitbolde auf diese Maßnahmen. Sie treten namentlich in Paris selbst nach wie vor mit allerhand drohenden Kundgebungen auf, als Visitenkarten lassen die anarchistischen Freunde des Attentäters Baillant gefüllte Bomben hie und da auf den Straßen liegen. Da die Drohungen der Pariser Anarchisten mit neuen Dynamit-Attentaten keineswegs leicht zu nehmen sind, so herrscht in der französischen Hauptstadt zur Zeit eine ziemlich ungemüthliche Stimmung, die Polizei aber befindet sich fortgesetzt auf eifriger Anarchistenjagd. Neuerdings wird aus Paris gemeldet, daß die Untersuchung in Sachen des Dynamit-Attentates in der Deputirtenkammer dem Abschlusse nahe sei, es seien weitere Hausfuchungen beschlossen worden.

Spanien.

* In der Melilla-Frage wird noch immer zwischen Spanien und Marokko unterhandelt. General Martinez Campos hat von Prinz Kraaf, dem Bruder des Sultans von Marokko, die Bestrafung der feindlichen Skablenführer verlangt. Kraaf gestand die Forderung auch zu, jedoch mit der Einschränkung, daß die Todesstrafe nicht verhängt werden dürfe, dies könne nur der Sultan thun. — Dem Ministerpräsidenten Sagasta soll das franke Bein, an dem er schon seit längerer Zeit leidet, operirt werden.

England.

* Im englischen Unterhause kam am Dienstag die aufgewollte Frage einer erheblichen Verstärkung der britischen Flotte zur Erörterung. Die Opposition hatte durch den Abgeordneten Hamilton eine Resolution einbringen und begründen lassen, welche die Nothwendigkeit einer Verstärkung der britischen Marine betont, wenn England nicht seine Vorherrschaft zur See einbüßen und sich von den Flotten Frankreichs und Rußlands nicht überflügeln lassen wolle. Der Premier Gladstone erklärte sich in seiner Erwiderung entschieden gegen die Resolution, die nach Gladstone nur ein gegen die jetzige Regierung gerichtetes Manöver sei. Der Premier bemühte sich, nachzuweisen, daß die geäußerten Besorgnisse unbegründet seien und daß die britische Flotte die vereinigten Flotten der genannten Mächte weit überrage. Gladstone verlangte dann die Ablehnung der Hamilton'schen

Provinzen umliegender Länder ein „Königreich Westfalen“ mit der Hauptstadt Kassel errichtet. Diese politische Umwälzung war der größte Schmerz des Herrn Werner und des greisen Domänenrathes, der jetzt außer Dienst gekommen und zu seinen Kindern nach Pfauenfeld gezogen war, obwohl er an der Promenade in der Hauptstadt ein schönes Grundstück besaß. Aber die Zeit des Gerichts kam auch über den Theaterkönig „Jérôme“, als Gottes Hand seinen Bruder, den Kaiser Napoleon in Rußland erreichte. Wie der Rebel vor der Sonne so verschwand sein Königthum, und die alten Beamten kehrten in ihre Stellungen zurück. So auch der Domänenrath Scheffler. Bruno Werner aber trat, wie so viele, in das Korps der Freiwilligen ein, als das ganze deutsche Volk gegen seinen Bedränger aufstand, um das unerträgliche französische Joch abzuschütteln. Aber dieser Kampf kostete vielen edlen Streikern das Leben. Unter den für das Vaterland Gefallenen befand sich auch Bruno Werner. Bei Waterloo, wo die Hessen mit den braven Hannoveranern unter General v. Alten zwei Nachthöfe gegen eine große französische Uebermacht vom Morgen bis zum Mittag vertheidigten und es dadurch dem Feldmarschall Blicher möglich machten, Wellington noch rechtzeitig zur Hilfe kommen zu können, fand er den Heldentod. Diese Nachricht trat Frau Hedwig in das innerste Herz. Sie ward schwerkrank und nur ihre beiden holden Knaben ließen sie noch Sehnsucht nach dem Leben empfinden; die rechte Freude schien für sie für immer dahin. Frau Hedwig ging auch seitdem beständig in Trauerkleidung.

Da sie das Gut nicht selbst verwalten konnte, so mußte der alte Herr Scheffler nothgedrungen Pfauenfeld übernehmen; aber es

Resolution und dafür die Annahme eines von ihm gestellten Unterantrages, wonach es der Regierung überlassen bleiben soll, geeignete Maßnahmen im Interesse der Landesverteidigung zu treffen. Vermuthlich wird sich die liberal-irische Mehrheit des Hauses auch in diesem Sinne entscheiden.

Italien.

* Recht nette Zustände herrschen auf Sizilien, das haben die blutigen Tumulte in der Stadt Monreale wieder einmal gezeigt. Auf Grund der angestellten Untersuchung erscheint der Sindaco von Monreale als der intellectuelle Urheber der stattgefundenen Unruhen, er hegte trotz seiner amtlichen Stellung gegen die Regierung und die nationalen Einrichtungen, gegen die besitzenden Klassen u. s. w. in einer Weise, wie es ein in der Wollse gefärbter sozialistisch-revolutionärer Agitator nicht besser hätte thun können. Kein Wunder, wenn die Arbeiter von Monreale und Umgebung durch diese Hezereien zu gefährlichen Ausschreitungen verleitet wurden! Die neue Regierung Crispi's hat denn auch nicht geögert, dieses Musterexemplar eines Bürgermeisters seines Postens zu entsetzen, auch wird wohl eine gerichtliche Bestrafung nicht ausbleiben. Der ganze Vorfall läßt aber erneut erkennen, wie unhaltbar die sozialen Verhältnisse auf Sizilien geworden sein müssen, wenn selbst Bürgermeister ganz ungenirt Aufruhr predigen.

Amerika.

* Die brasilianischen Insurgenten haben in dem am 16. d. M. vor Rio de Janeiro stattgefundenen allgemeinen Kampfe eine Schlappe erlitten. Den Truppen des Präsidenten Peizoto gelang es, die Insel Bom-Jesus, wo die Aufständischen Wasser zu holen pflegten, zu besetzen. Das Insurgentenschiff „Aquadaban“ erlitt durch das Feuer der Forts starke Beschädigungen.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Samsstag, 23. Dez. 19. Vorst. außer Ab. Zum 1. Male wiederholt: **Des Landwehmanns Christfeß**, Familienbild in 1 Akt von Robert Benedig. — Zum 1. Male wiederholt: **Die goldene Märchenwelt**, Ballet-Pantomime in 3 Akten von Franz Gaul, Musik von Heinrich Berle. Anfang 5 Uhr.

Sonntag, 24. und Montag, 25. Dezember keine Vorstellungen.

Dienstag, 26. Dez. 20. Vorst. außer Ab. **Lohengrin**, große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

waren schlechte Zeiten! Das Gut war nicht zu halten, und Schefflers Vermögen, so hieß es, sei dabei größtentheils verloren gegangen. Das war abermals ein Unglück für die Familie. Aber selten kommt ein Unglück allein. Ehe die ganze Angelegenheit abgewickelt war, traf den alten Herrn eines Tages der Schlag. Er spürte wohl selbst, daß er von diesem Krankenlager nicht mehr aufstehen werde und bemühte sich vergeblich, Frau Hedwig eine Mittheilung zu machen. Die Sprache versagte ihm jedoch den Dienst, und die Finger konnten die Feder nicht mehr halten. Wiederholt warf er sprechende Blicke auf sein eigenes Bild, bis Frau Hedwig versicherte: „Es soll nicht aus meinem Besitz kommen, lieber Großpapa!“ Er nickte schwach und entschloß dann sanft zu einem besseren Leben.

Jetzt aber meldete sich noch ein Freund des Verstorbenen mit einer großen Forderung auf Haus und Besitzthum. Frau Hedwig mußte zahlen, und behielt nichts als einige hundert Gulden, ein paar alte Möbel, das Bett und das Bild des Vaters. Ja, sie mußte noch froh sein, eine Dachkammer für wenige Thaler mietzen zu können. So war sie denn mit ihren Kindern dem Bettelstab nahe gebracht. Dieser Schlag warf die arme Frau abermals auf das Krankenbett, von dem sie, bis auf das Aeußerste geschwächt, beim Beginn unserer Erzählung soeben aufgestanden war. Hatte die kurfürstliche Regierung die Wittve vergessen, obwohl ihr Gatte für's Vaterland gefallen war? Heute, am Christabend, hatte sie allen ihren Muth zusammengegrafft und ein Gesuch geschrieben, welches sie in der Dämmerung selbst auf's Schloß und zum Kurfürsten bringen wollte, mußte sie doch sonst mit ihren Knaben verhungern! (Schluß folgt.)

Das Militärersatzgeschäft für 1894 betreffend.

An die Gemeinderäthe des Aushebungsbezirks Durlach:
Nr. 25,073. Unter Hinweisung auf die Bestimmungen der §§. 31 und 32 Reichsmilitärgesetzes...

1. Anfangs Januar 1894 die öffentliche Aufforderung zur Anmeldung zur Stammrolle gemäß Ziffer IV. letztgenannter Verordnung...

2. Die Anmeldeliste nach Formular Anl. I. zur erwähnten Verordnung zu führen, am 2. Februar 1894 abzuschließen und zu unterzeichnen.

Bei der Anmeldung ist auf die Vorschriften rücksichtlich der Anzeige der Gebrechen und der Gesuche um Zurückstellung aufmerksam zu machen...

3. Auf Grund der Geburtslisten, sowie der Anmeldelisten und sonstiger Ermittlungen haben sodann die Gemeinderäthe in der ersten Hälfte des Monats Februar 1894 die Stammrollen für den Jahrgang 1894 nach Schema 6 der Wehordnung zu fertigen...

4. Bis zum 15. Februar 1894 sind die Stammrollen des Jahrgangs 1894 mit denjenigen der beiden Vorjahre nebst den in Ziff. VII. daselbst weiter bezeichneten Beilagen anher vorzulegen.

5. In der Rubrik „Bemerkungen“ der Stammrollen sind gemäß Ziff. VI. 4 Abs. 2 der Verordnung vom 13. Dezember 1888 alle Bestrafungen der in die Stammrollen Eingetragenen zu bemerken...

In Bezug auf den Beruf ist in Spalte 8 der Stammrolle genau anzugeben, ob der Militärpflichtige ein Bauhofsbesitzer, Maschinen- oder Schlosser, Beschlager-Schmied, Elektromechaniker ist...

In gleicher Weise sind die Stammrollen der beiden Vorjahre durch Eintrag der Bestrafungen vor der Vorlage anher zu ergänzen.

Von Militärpflichtige betreffende Strafnachrichten, welche dem Bürgermeister nach der Vorlage der Stammrollen bis zu der Aushebung zukommen, hat das Bürgermeisterramt dem Bezirksamte alsbald Kenntniß zu geben.

Alle An- und Abmeldungen hat der Gemeinderath entgegen zu nehmen und in den Stammrollen des betreffenden Geburtsjahrs einzutragen, für die Zeit, da die Stammrollen nicht im Besitze des Gemeinderaths sind...

Ueberweisungen geschehen nicht durch den Gemeinderath, sondern durch den Civilvorstehenden der Erbschaftskommission (§. 47 Ziff. 8 W.-D.). Der Gemeinderath hat bei Abwesenden nur den auswärtigen Aufenthalt in der Stammrolle einzutragen.

Bezüglich der zu militärischen Zwecken erforderlichen Geburtszeugnisse machen wir auf die im Ges.- u. Verordn.-Bl. 1892 S. 577, 578 erschienene Verordnung vom 29. X. 1892 und die daselbst ersichtliche vereinfachte Bescheinigung aufmerksam.

Durlach den 20. Dezember 1893.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holkmann.

Bekanntmachung.

Auf mehrfachen Wunsch aus der Gemeinde soll der Vormittags-Gottesdienst in der evang. Kirche vom nächsten Sonntag an an allen Sonn- und Festtagen bis auf Weiteres, statt 10 Uhr, erst um 10 Uhr beginnen.

Durlach, 22. Dez. 1893.
Der Kirchengemeinderath.

Weingarten.

Fahrniß-Versteigerung.
Die Erben der verstorbenen Jakob Felleisen Wtb., Rosine geb. Röckel, lassen am

Mittwoch den 27. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,

in deren Behausung die zur Verlassenschaft derselben gehörigen nachbeschriebenen Fahrnisse öffentlich versteigern, als:

Frauenkleider, Bettwerk, Weißzeug, Schreinwerk, Faß- und

Bandgeschirr, 50 Garben Hafer, 3 Hühner und sonst verschiedener Hausrath.
Weingarten, 21. Dez. 1893.
Das Bürgermeisterramt:
F. Bsch.

Schneider,

welche auf Militärarbeit (Tuchhosen, Mäntel, Bitewfen, Tuchhandschuhe etc. etc.) gut eingearbeitet sind, finden lohnende Beschäftigung. Hierauf Reflektirende wollen sich melden bei

L. Ritgen, Karlsruhe,
Adlerstraße 26.

Wohnungs-Gesuch.

Eine kleine Familie sucht auf 23. April eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern, Küche und Keller zu mieten. Gest. Anerbieten mit Preisangabe befördert die Exped. d. Bl.

Feinstes
Blüthenmehl,

Nr. 00 das Pfd. 23 S., bei 5 Pfd. 22 S., im Achtel 21 S., Nr. 0 das Pfd. 22 S., bei 5 Pfd. 21 S., im Achtel 18 S.

Frische Hefe

bei
Wilh. Wagner
am Markt.

Billigste
Gelegenheit

zum
Weihnachts-Einkauf.

Bett-, Tisch-, Kommode- & Sophaddecken in allen Preislagen, Vorhänge, abgepaßt und am Stück, von 5 Pfg. an, Läuferstoffe, Wachstuchläufer von 34 Pfg. an per Meter,

Normal-Unterkleidung für Damen, Herren u. Kinder, Kindermäntel, Anzüge & Kleidchen in Stoff-Tricot, Blousen, Tricot-Taillen, Schürzen, Unterröcke, Corsets in großer Auswahl,

Gestrickte Westen von M 1.75 an, wollene & seidene Tücher, Shawls, Echarpes, wollene Chenille-Hauben, enorm billig,

Strümpfe, Socken, Kniestrümpfe, Handschuhe in allen Facons, Pelzwaren, Mützen, Muff-Boas,

weisse & farbige Wäsche für Herren und Damen, Kragen, Manschetten, Cravatten etc., vorgezeichnete Leinen- & Tucharbeiten,

Stickereien, Pantoffeln, Tapissereien etc. etc. Bei größeren Einkäufen gewähre ein Extra-Geschenk.

D. Schwarzwälder, vorm. Weinheimer, Kaiserstraße 22, Karlsruhe.

Wohnvorstadt 42 vatterre ist eine Wohnung, bestehend aus einem Zimmer, Alkoo, Küche, Keller und Speicher, an eine ruhige Familie auf 23. April 1894 zu vermieten.

Feinste
Holl. Voll-Häringe
— pur Milchener —

bei
F. W. Stengel.

SUPPEN
MAGGI
WÜRZE

Fried. Barié jr.
empfiehlt:

Ia. Emmenthaler-Limburger-Renchener Rahm-Münster-Lauterbacher Frühstücks- & Spunden- & Camembert-

Samstag und Sonntag:
Gebackene Fische
empfiehlt
Fritz Goldschmidt zum Flug.

Prima Vogelfutter
als: Mühsamen, Kanariensamen, Haferkern, Haussamen, bei
Wilsch. Wagner am Markt.

Frischen Zwiebelfudhen
morgen Samstag von 9 Uhr ab bei
Wilhelm Wagner
am Markt.

Für Wirth & Private!
1893er Kirschwasser,
altes
1893er Zwetschgenwasser,
ganz altes desgleichen,
Tresterbranntwein,
von 90 S an per Liter,
Cognac, Rum, Arac etc.
empfiehlt unter Garantie für Reinheit billigt
Carl Bollmer Nachf.

Patent-Sicherheits-Abfüßschläuche
aus Gummi in
Flaschen für Wein,
Bier etc.
Schäumt
nicht.
Kein
Ueberlaufen
möglich.
1.30 mtr.
M 3.20.
1.75 mtr.
M 3.50.
2 mtr. lang
M 3.70 p. St.

Garten- und Hauspreise, Schläuche von Gummi, von Flach, innen gummiert, Hähnen, Verschraubungen, Spritzfläse etc. empfehlen
Gebr. Schieber, Gillingen a. R.
Werkt. und Lager von Filtergeräthen, techn. Gummi- und Asbestfabrikaten.
Den Herren Wiederverkäufern Rabatt.
Eine freundliche Wohnung im 2. Stock von 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher ist sogleich oder auf 23. April an eine kleine Familie oder einzelne Person zu vermieten
Kronenstr. 7 im Laden.

Lampenöl,
beste Qualität,
Glas- & Nachtlichter,
in den verschiedensten Packungen,
Stearin-Lichter,
schön brennend, in allen Größen und Packungen empfiehlt billigt
Carl Bollmer Nachf.

Rürnberger
Ochsenmaulsalat,
frisch eingetroffen, empfiehlt
Fried. Barié jr.
Ein Schuhmacher empfiehlt sich im Sohlen und Flecken; auch werden Reparaturen aller Art prompt und billig ausgeführt
Wohnung zu vermieten.
In meinem Neubau an der neu projektierten Schloßplatzstraße habe ich auf den 23. April zwei Mansarden-Wohnungen, die eine besteht aus zwei Zimmern sammt Zubehör, die andere aus einem großen Zimmer sammt Zubehör und im ersten Stock ein Zimmer an eine einzelne Person zu vermieten
Jakob Rattermann, Gärtner.

ins Fass
auf die Flasche

Militär- Verein.

Am 1. Christtag, Montag den 25. Dezember, Abends von Punkt 8 Uhr ab, wird in der Eglau-Halle unsere

Weihnachtsfeier

mit Theateraufführung abgehalten. Unsere werthen Vereinsmitglieder mit ihren erwachsenen nächsten Familienangehörigen werden zu recht zahlreicher Theilnahme hiermit kameradschaftlichst eingeladen.

Einführungsrecht ist nicht gestattet. Das Verbandsabzeichen ist zu tragen und berechtigt zum Eintritt.
Der Vorstand.

Lyra.

Am ersten Weihnachtsfeiertage, Montag den 25. Dezember, Abends halb 8 Uhr beginnend, findet unsere diesjährige

Christbaumfeier

in den oberen Sälen der Karlsburg statt.

Unsere verehrlichen Mitglieder mit Familienangehörigen laden wir hierzu freundlichst ein.

Geschenke zur Christbaumverloosung können am genannten Tage bis Mittags 12 Uhr im Saale der Karlsburg abgegeben werden. Einführungsrecht nicht gestattet.
Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.

Die geehrten Mitglieder nebst Familienangehörigen laden wir zu unserer am Montag, 25. Dezember, Abends 8 Uhr, im Amalienbad stattfindenden

Weihnachtsfeier

mit Glückshafen höchlichst ein und bemerken, daß Einführungsrecht gestattet ist.

Heute (Mittwoch) Abend Probe zu besonderem Zweck.
Der Vorstand.

Turnverein Durlach.

Gut  Heil!

Montag den 25. Dezember, Abends von 7 ab, findet bei Frau Hainmüller Wtb., Restauration zum Schloßle, unsere

Weihnachtsfeier.

verbunden mit Gabenverloosung und Glückshafen, statt, wozu wir unsere verehrl. aktiven und passiven Mitglieder mit Familienangehörigen zu recht zahlreicher Theilnahme freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Arbeiterbildungsverein.

Montag, 25. Dezember, Abends 7 Uhr, findet unsere

Christbaumfeier,

verbunden mit Gesangs- und humoristischen Vorträgen, im Karlsruher Hof statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder freundlichst einladen.

Einführungsrecht ist gestattet.
Der Vorstand.

Karlsruher Hof Durlach.

Meinen werthen Gästen zur gest. Nachricht, daß ich am Montag den 25. Dezember, Abends von 7 Uhr ab, mein Lokal für den Arbeiterbildungsverein reservirt halte.

Schöcklin, Gastwirth.

Gartenbauverein Durlach.



Zu dem am Mittwoch, 27. Dezember, Abends 8 Uhr, in Genter's Halle stattfindenden

Familienabend mit Christbaumfeier

und Gabenverloosung werden die verehrl. Mitglieder höchlichst eingeladen. Diejenigen Mitglieder, welche sich noch an der Gabenverloosung betheiligen wollen, werden gebeten, sich bei Hrn. Kassier Peter Geteri sofort anzumelden.
Der Vorstand.

Amalienbad.

Auf bevorstehende Feiertage empfiehlt:

Reichhaltige Abendplatte (Spezialitäten),

anerkannt vorzügliche Küche bei aufmerkamer Bedienung.

Achtungsvoll

Carl Weiß Erben.

Großes Tanzvergnügen

am Stephanstage, 26. Dezember, wozu freundlichst einladet

Karl Hainmüller Wtb. zum Schloßle.

Bier vom Faß.

Gasthaus zum Lamm.

Von morgen (Samstag) 4 Uhr an während sämtlicher Feiertage:

Prima Salvator.

Bock-Bier,

ein hochfeiner Stoff, aus der Brauerei K. Kammerer, Karlsruhe wird während der Feiertage ohne Preiserhöhung verzapft bei

Fran Goldschmidt zum „alten Fritz“,
Fritz Goldschmidt zum „Pfug“.

Extra-Gebräu nach Pilsener Art

wird während der Feiertage verzapft in der

Brauerei zum Rothen Löwen und bei
Carl Dill, Hauptstrasse.

Bock-Bier,

einen hochfeinen Stoff, aus der Brauerei Friedrich Hopyner, Karlsruhe verzapft über die Feiertage — Anstich Samstag Abend

Feser zum Ochsen.

Christbaumschmuck

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

Fr. Barié jr.

Prima Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei

Julius Bull, Metzger.

Aufgepaßt!

Ihr Leser all, in Dorf und Stadt, Vernehmet heut' im Wochenblatt, Was ich hier biete an: Recht warme Kleider, gut und fein, Kauft man recht billig obendrein In Karlsruhe' bei J. Hahn!

Woh! nirgends in der ganzen Welt kauft man so gut um wenig Geld, Die Fahrt lohnt sich per Bahn, Die Kaisersträß' entlang nur geht, Seht, wo der große Gockel steht, Dort ist die Firma Hahn!

Preis-Courant.

Große Posten Ueberzieher für jeden Herrn passend, zu M. 9, 11, 13, 15, 17, 19, 21 bis 35.

Große Posten Mäntel für Herren, Bur-schen u. Knaben zu M. 2.50, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 13, 15, 17, 19, 21, 24, 27 bis 38.

Große Posten Anzüge für jedes Alter zu M. 9, 11, 13, 15, 17, 19, 21 bis 40. Große Posten Socken zu M. 1.50, 2, 3, 4, 5, 6, 7 bis 14.

Da die Räumlichkeiten meiner Lokalitäten nicht ausreichen, um meine Winterwaren unterzubringen, so verkaufe ich, um damit zu räumen, zu enorm billigen Preisen.

Erste Karlsruher Kleiderfabrik,

J. Hahn.

54 u. 48 Kaiserstraße 54 u. 48.

Dankagung.

Für das uns überreichte Entlassungsschreiben aus dem Gemeinde-Bürgerverein Durlach wegen Meinungsverschiedenheit anlässlich des von demselben aufgestellten und leider nicht gelungenen Wahlvorschlages in den Bürgerausschuß der Gemeinde Durlach sagen wir dem Gesamtvorstand, des Gemeinde-Bürgervereins, sowie dem ganzen Verein unsern verbindlichsten Dank.
Friedrich Amann,
Philipp Schwander.

Junges, fettes Kuhfleisch,

per Pfund 48 S., wird Samstag Morgen ausgehauen bei

Friedrich Kiefer, Herrenstraße.

Schönes Kuhfleisch,

keine Rothschlachtung, per Pfund 40 S., wird morgen Samstag auf dem Marktplatz ausgehauen.
J. Aberle.

Jahres Silber-Loose & Ulmer Geldlotterie-Loose bei
Aug. Geiger, Friseur.

Ev. Kirchengesangverein.

Die geehrten passiven Mitglieder des Vereins, sowie die Mitglieder des ev. Kirchengemeinderaths werden hierdurch zu unserer am Dienstag den 26. Dezember, Abends 7 Uhr, in Eglau's Halle stattfindenden

Weihnachtsfeier

höflich eingeladen.

Evangel. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Zu der am 2. Weihnachtstage in Eglau's Halle stattfindenden Weihnachtsfeier des evangel. Kirchengesangvereins werden unsere verehrl. Mitglieder nebst Angehörigen hiermit freundlichst eingeladen.

Der Vorstand: Stadtvicar Schulz.

F. W. STENGEL, Durlach,

empfehlte billige

Arac, Rum, Cognac, Pilschessenz, Kirschen- u. Zwetschgenwasser.

Heidelbeergeist

und verschiedene Sorten Liqueure in 1/2 und 1/4 Flaschen, Thee- u. Chocolate

in Packeten zu 25 S. bis M. 2,

Cigarren, Cigaretten und

Cigarren-Etuis, 5 Cigarren enthaltend, von 30 S. an.

Fr. Barié jr.

empfehlte sein Lager in:

Cigarren, Cigaretten & Rauchtobaken.

— Große Auswahl. —

Vorzügliche Qualitäten bei vortheilhaften Preisen.

Acker 3—4 Morgen, werden zu pachten gesucht. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.



Hasen & Reh,

frisch geschossen, Hasen zerlegt, Ziemer & Schlegel, Hasen- & Rehragout,

ist gemästetes Geflügel, Gänse & Enten, Kapannen & Pouarden, Welschhahnen & Kühner, Junge Hahnen & Poulets, Schellfische, Zander & Kablian, ist Süßbutter, täglich frisch, Salzkräuter, feinste Qualität.

Theod. Goldmann,

Fisch-, Wild- u. Geflügelhandlung, Zehntstraße 2.

Evangelischer Gottesdienst.

4. Advent-Sonntag den 24. Dez. 1893.

1) In Durlach:

Vormittags 10 Uhr: Hr. Dekan Bechtel. Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe. Abendgottesdienst 5 Uhr: Gesang, Gebet und Schriftlesung über die Weihnachtsgeschichte.

Herr Stadtpfarrer Specht.

2) In Wolfartsweier:

Herr Stadtpfarrer Specht.

1. Christfest, Montag, 25. Dez. 1893.

1) In Durlach:

Vormittags 10 Uhr: Hr. Stadtpfarrer Specht.

Nachmittags 2 Uhr: Hr. Dekan Bechtel.

Kircherkollekte für die evang. Rettungsanstalten in Baden.

2) In Wolfartsweier:

Herr Stadtvicar Schulz.

11. Christfest, Dienstag, 26. Dez. 1893.

1) In Durlach:

Vormittags: Herr Stadtvicar Schulz.

2) In Wolfartsweier:

Herr Dekan Bechtel.

Redaktion: Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach

Hierzu eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 151.

Samstag, 23. Dezember 1893.

Nr. 151.

Amtsverkündigungsblatt für den Groß. Amtsbezirk Durlach.

1893.

Einladung

zur Ergänzungswahl des Bürgerausschusses.

[Durlach.] Nachdem nunmehr die regelmäßigen Erneuerungswahlen für den Bürgerausschuß vorgenommen sind, so ist in Gemäßheit des §. 39 der Gemeindeordnung und des §. 23 Absatz 3 der Wahlordnung die durch den Tod des Rechnungsraths Philipp erforderlich gewordene Ergänzungswahl vorzunehmen.

Der Verstorbene war durch die Klasse der Höchstbesteuerten für die Zeit November 1890 bis 1896 gewählt; diese Klasse hat daher den Ersatzmann mit der Amtsdauer bis November 1896 zu wählen.

Da bereits anlässlich der Erneuerungswahlen die Erfordernisse der Wahlfähigkeit und Wählbarkeit genügend bekannt gegeben wurden — siehe Amtsblatt vom 14. November Nr. 134, vom 5. Dezember Nr. 143, vom 9. Dezember Nr. 145 und 12. Dezember Nr. 146 —, so bedarf es nur des Hinweises auf diese Veröffentlichungen.

Zu den Wählern der Klasse der Höchstbesteuerten zählt, wer 97 M. 11 Pf. und darüber Umlage bezahlt.

Man kann beliebig aus der Gesamtzahl der wählbaren Gemeindebürger und Einwohner wählen.

Die Wahl ist geheim; Kenntniß des Näheren darüber, namentlich der Vorschriften über die Stimmzettel, darf als bekannt vorausgesetzt werden.

Die Uebergabe der ausgefüllten Wahlzettel hat innerhalb der vorgeschriebenen Zeit zu geschehen; nach deren Ablauf werden keine Abstimmungen mehr angenommen.

Die Wahl findet **Mittwoch den 27. Dezember, Vormittags 11—12 Uhr**, im großen Rathhaussaale statt.

Die Listen der Wahlberechtigten liegen jetzt und während der Dauer der Wahlhandlung zur Einsicht im Rathhause auf; nur in die Liste Eingetragene werden zur Wahl zugelassen.

Wir laden zur pünktlichen und zahlreichen Theilnahme ein und bemerken, daß Einladung durch persönliches Ansagen nicht stattfindet.

Durlach den 18. Dezember 1893.

Der Gemeinderath:

H. Steinmes.

Siegrist.

Verpachtung.

[Durlach.] Erfolgreichste Angebote werden

Samstag, 23. Dezember,
Vormittags 11 Uhr,
nochmals öffentlicher Verpachtung
ausgesetzt:

1. Der Düngergewinn vom neuen Schulhaus und Rathhaus;
2. Die Gefälle des Jahr- und Wochenmarkts.

Durlach, 18. Dez. 1893.

Der Gemeinderath:

H. Steinmes.

Siegrist.

Honiglebkuchen,

selbstgebackene, Brettener Art,
Schneibrod, extrafein,
Confect, **Springerlein**,
Buttergebäckenes,
Anisplätzchen etc. etc.
empfiehlt

Philipp Luger.

Zurückgesetzte Tisch- und Tafeltücher, Servietten, Handtücher,

1a. Qualität, bedeutend unter Preis.

Heinrich Cramer,

Karlsruhe,

189 Kaiserstrasse 189.

Atelier

für künstliche Zähne

von Aug. Geiger,
gegenüber der Kaserne.



Anfertigung ganzer Gebisse und von Theilstücken; für guten Sitz
Garantie. Zahnziehen (schmerzlos),
Plombiren, Reinigen etc.

Feinster Suchard-
Van Houten
Germania-
Waldbauer-
feinste Chocolate & Thee.

Cacao

offen und in Packeten, empfiehlt
Friedrich Dieb,
Conditorei und Cafe.

Brettener Honiglebkuchen

empfiehlt

G. F. Blum.

Mannheim.

Der

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgegend

Mannheimer Journal

Amtsblatt

besitzt nachweislich die **grösste Verbreitung** in Stadt und Land von allen in Mannheim erscheinenden Blättern.

Nationale und patriotische Haltung!

Wirksamstes Insertions-Organ.

Eingetragen in der Reichspostliste unter No. 2472.

Preis pro Quartal nur M. 1.90 Pfg.

durch den Briefträger frei in's Haus gebracht M. 2.30 Pfg. pro Quartal.

General-Anzeiger mit Roman-Bibliothek

M. 2.85 resp. 3.25 pro Quartal. Reichspostliste No. 2473.

L. Tiefenbacher,

Durlach, Hauptstraße 66,

empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten **Schuhwaaren** in nur bester Waare zu den billigsten Preisen.

Herren-Zug- & Rohr-Stiefel in Kalb- und Rindleder, einfach- und doppelsehlig, niedere und hohe Absätze, breite und spitze Form der Sohlen.

Damen-Zug- & Knopf-Stiefel in verschiedenen Lederarten von M. 4 an, **Knaben- & Mädchen-Knopf-, Schnür- & Zug-Stiefel & -Schuhe** in nur guter Waare, **Kinder-Schuhe- & -Stiefel** in allen Sorten von 40 S an.

Reparaturen werden sofort gut und billigst besorgt.

Glacehandschuhe!



1000 Paar prima Ziegenlederhandschuhe, soeben angefertigt, empfiehlt in größter Farbauswahl, dreiknöpfig M. 2.30, gefütterte M. 2.80, ebenso dänische Handschuhe, dreiknöpfig M. 1.50, sechsknöpfig M. 2.10, Waschleder-Handschuhe M. 1.50, Wildleder-Handschuhe M. 2.—, schwarze Glace-Handschuhe M. 1.20, gefütterte M. 2.—. Handschuh-Waschen und -Färben, Handschuhe nach Maß werden in allen Farben-Mustern und Knopflängen schnellstens angefertigt. Für guten Schnitt und Haltbarkeit garantiert.

Eugen Klemm, Handschuhlager,

Karlsruhe, Waldstraße 17.

Handschuhmacher in Durlach, Altweg 5 (an der Untermühle).

I. Qual. gesiebte Rußkohlen,

" " Anthracitkohlen,

" " Schmiedekohlen,

" " stückreichen Fettshrot,

" " Saarkohlen,

" " Braunkohlen-Briquets,

I. Qual. Holzkohlen, sowie in Buchen- & Tannen-Scheitholz habe jetzt wieder großes Lager und wird jeder Auftrag sofort zum billigsten Preise ausgeführt.

Emil A. Schmidt.

Meinen bekannten

Kaiserauszug,

sowie alle **Kunstmehle** aus den renommirtesten Kunstmühlen empfehle ich billigst.

Philipp Luger.

Keinen Kindern gibt man heute nur noch
Müller's sterilisirte Kindernahrung
in **Glasflaschen**.
D. R. P. 66767.
In vielen Krankenhäusern und Kliniken täglich im Gebrauch und von hervorragenden Ärzten allgemein verrieben. — Keinem ist allein für die Kinder oft gefährlich, daher sollte stets **Müller's sterilisirte Kindernahrung** beigelegt werden. — Flaschen à M. 1.25 in den Apotheken oder durch Müller & Co., Freiburg i. B.

Russisch Brot ff. Thee-Gebäck

von Richard Selbmann, Dresden.
Lager: Fr. Steiger in Durlach, Hauptstr.

Billigste Bezugsquelle für hülsenfreie

Reisfuttermehl,

G. & O. Lüders, Hamburg.

Baden-Baden und Frankfurt a. M.
MESSMER'S
Thee 3 50
 Der beliebteste u. verbreitetste, in höchsten
 Kreisen eingeführt. (Kaiserl. Kgl. Hof.)
 Probebeutel 60 Pf. u. 30 Pf.
 bei F. W. Stengel und Friedr.
 Barié jr.

Dr. med. Billig,
 Spezialarzt für Ohren-,
 Nasen- & Halsleiden,
 Karlsruhe,
 Waldstraße 53 am Ludwigsplatz.
 Sprechstunden: 8-9 Uhr.
 2-4
 Sonntags 9-11

Lanolin Toilette-Lanolin
 -Cream-
 Lanolin
 Der Lanolinfabrik, Martinikofelds d. Berlin.
 zur Pflege der Haut
 und des Teints
 zur Reinhaltung
 und Bedeckung
 wunderhaufter Stellen
 und Wunden
 zur Erhaltung
 guter Haut
 besonders bei kleinen Kindern.
 Zu haben in Zimmern a 40 Pf. in Blech-
 dosen a 20 und 10 Pf.
 In der Einhorn-Apotheke u. in
 der Löwen-Apotheke.

Tanz-Unterricht.
 Unterzeichnete hält sich den ge-
 ehrten Damen und Herren zum Er-
 lernen folgender Tänze bestens em-
 pfohlen: Menuet, Gavotte der
 Kaiserin, wie solche am Kaiserl.
 Hof getanzt werden, Menuet-
 Walzer, Regel-Quadrille,
 den charakteristischen Rundtanz
 Troisköpfchen und verschiedene
 neue Rundtänze.

Achtungsvoll
Georg Grosskopf,
 Tanzlehrer.

Punschessenz
 von Bassermann & Herrschel,
 Mannheim, garantiert rein nur aus
 Arac, Rum oder Portwein bereitet.
 Niederlage bei F. W. Stengel.

Ein junger Mann
 sucht hier oder in der Umgegend
 zum baldigen Eintritt Stellung auf
 einem Bureau. Prima-Bezeugnisse
 stehen zu Diensten. Offerten unter
 Nr. 23 an die Expedition d. Bl.

Stockfische,
 frischgewässerte, sind täglich
 zu haben bei
J. Schmitt Wth.,
 Adlerstraße.

Für Weihnachten
 empfiehlt
Karl Haury,
 Amalienstraße 6:
 Antinetten, Auszieh-Näh-
 fische, Handtuchständer, Ga-
 gere, Blumentische, Noten-
 ständer, Consols, Schmel-
 Gewürzschränke, Schlüssel-
 brettler, Gewürztagere etc.
 zu billigen Preisen.

Nähmaschinenbesitzer!
 Eine Maschine der neuesten Konstruktion...
 Zu haben bei Herrn J. Haus-
 wirth.

Kanarienvogel!!
 Gächte Kanarier-Vogel... als
 Weihnachtsgeschenk geeignet, schon
 mehrfach prämiert, schon von 6 M
 an, bei
Wth. Wagner am Markt.

Johann Hauswirth,
 Durlach, Lammstraße 21,
Nähmaschinen aller Arten.



Hauptniederlage der Firmen **W. Pfaff,**
Kaiserlantern, Suid & Neu, Karls-
ruhe, Maschinenfabrik Grixner und der
 neu patentirten **Triplex-Maschine**, 3 Stiche
 (Stepp-, Zier- und Kettenstich) nähend, aus der
Deutschen Nähmaschinenfabrik J. Werl-
heim, Frankfurt.

Ersparniß hoher Ladenmiete, überhaupt Ver-
 minderung jedweden kostspieligen, luxuriösen Auf-
 wandes, welcher selbstverständlich nur die Näh-
 maschine **vertheuern muß,**
 bin ich in Stand gesetzt, **beste, aber sehr billige Preise** zu ge-
 wahren; bei Baar 5 Prozent Klassen-Rabatt.

Eigene Reparatur-Werkstätte, sowie Lager in **prima**
Nähmaschinen - Klauenöl, sowie sämtlichen **Nähmaschinen-**
Nadeln und Ersatztheilen.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Der erste Karlsruher Bazar
 Marktplatz 5, neben Hotel Große,
 beehrt sich hiermit seine

Weihnachts - Ausstellung,

bestehend aus
Galanterie- & Spielwaren
 ergebenst anzuzeigen.
 Wegen Vielseitigkeit der großen Auswahl und
staunend billigen Preisen wird das geehrte Publikum
 auf die Schaufenster aufmerksam gemacht.

Großer Schuhwaaren - Ausverkauf.

Wegen Ablebens unseres Assocés, des Herrn Häußermann,
 halten wir der Theilung halber einen **grossen Schuhwaaren-**
Ausverkauf und zwar zu herabgesetzten Preisen.
Pforzheimer Schuhfabrik,
 Filiale Durlach am Marktplatz.

Adolf Willstätter,

Karlsruhe, Kaiserstraße 70,
 empfiehlt in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen:
Kleiderstoffe, Flanelle, Hemdentuche, Hand-
tücher, Tischtücher & Servietten, Bettzeuge,
Buckskin etc.
 Die angesammelten Reste, sowohl in Kleiderstoffen
 als in anderen Artikeln, werden, um damit zu räumen, zu
 Spottpreisen abgegeben.
 Willkommenes Weihnachtsgeschenk.
 Gegründet 1825. **Kölnisches Wasser** Gegründet 1825

von **Joh. Chr. Fochtenberger** in Heilbronn
 ist nicht nur feinstes Parfüm, sondern auch staatlich geprüft und von ärztlichen Autori-
 täten bei Augenleiden und geschwächten Gliedern als unübertroffen empfohlen. Flacons
 a 35 & 65 Pfg. Alleinverkauf für Durlach bei **F. W. Stengel.**

Ries,
 4 Friedrichsplatz 4,
 Karlsruhe.
 Erstes
 und
 feinstes
Spezial-Geschäft
 der
 Bürsten-, Kämme-,
 Schwämme-
 und
 Toilette-Artikel-
 Branche.
 Meine
eröffnete Weihnachts-Ausstellung
 bietet eine großartige Auswahl in
 hochfeinen
Bürsten- & Kamm-Toilettegarni-
turen & Nécessaires, sowie
 Zahnbürsten, Frisirkämme, Toilette-
 Nagelbürsten, Staubkämme, Kasten.
 Kopfbürsten, Scheitelkämme, Kamm-
 Kleiderbürsten, Taschenkämme, Kasten.
 Taschen- in Elfenbein, Toilette-
 bürsten, Schildplatt u. Spiegel u.
 Büffel, Toilette-
 Artikel.
 Geeignet als nützliche u. passende Geschenke.

Sparkasse Durlach.
 Die Mitglieder unserer Kasse
 werden ersucht, ihre Sparbüchlein,
 der Berechnung halber, längstens
 bis Ende dieses Monats bei Kassen-
 diener Egeter abzugeben.
 Zugleich machen wir darauf auf-
 merklich, daß unsere Kasse vom
 1. bis 16. Januar geschlossen bleibt
 Durlach, 19. Dez. 1893.
 Der Rechner:
 G. F. Blum.

Feinste
Süßrahm-Centrifugen-
Margarine

empfehlen in Bündelpackchen a 75,
 85 und 95 g per Pfund in frischer
 hochfeiner Waare zu allen Back-
 und Küchenzwecken
 Filiale der
Rhein. Margarine-Gesellschaft,
Durlach.
 Kronenstraße 8, parterre.
Basler Leckerle,
 feinstes Schnitzbrot,
 la. Honiglebkuchen,
 Belgrader, Zimmiterke etc.,
 Springerle, drei Qualitäten, stets
 frisch in der Konditorei
Carl Martin.

Für Jäger und Jagd-
 aufseher!
 Alle Arten Wildfelle, als:
 Hasen-, Reh-, Fuchs-, Mitis-,
 Marder-, Fischotter- etc., kauft zu
 den höchsten Preisen
Heinrich Döttinger.

Deutscher
Cognac
 Aertlich empfohlen.
 Preis der ganzen Fl. 42.-
 Niederlage bei
Carl Martin,
 Conditior in Durlach.

Mohrseffel jeder Art
 flechtet gut und billigt, Puppen-
 wagen und Blumentische färbt
 und lackirt
H. Hartwig, Seffelmacher,
 Pfingstortstadt 30.

Alle Backartikel
 in bester Waare und billigt bei
Philipp Luger.

Punsch-Essenzen,
Rum - Arrac - Cognac
 - Liqueure in nur besten
 Qualitäten empfiehlt
G. F. Blum.

Nochherd,
 1/2 Jahr im Gebrauch (Fabrikat von
 Abder, Darmstadt) wegen Um-
 zugs billig zu verkaufen.
Sieger, Herrenstraße.